

Ausgabe

07 / 2026

Jägerbrief

Bezirksjägergruppe Altona

Liebe Mitglieder und interessierte Freunde der Bezirksjägergruppe Altona,

im Mai 2026 gab es den ersten bundesweiten „Ehrentag für das freiwillige Engagement in Deutschland“ (Aktionszeitraum 16.–31. Mai 2026) und am 05. Juni 2026 den Internationalen Tag der Natur. Zwei Ehrentage, die auch uns Jägerinnen und Jäger ansprechen. Denn wir sind längst nicht mehr nur für die Jagd bekannt, sondern leisten einen entscheidenden Beitrag zum ehrenamtlichen Naturschutz. Gerade unsere Jägergruppe im Hamburger Westen zeichnet sich dabei aus, sei es durch Gespräche unserer Parkranger mit naturinteressierten Besuchern beim sog. „Snack am Zaun“ im Wildgehege Klövensteen, dem Waldtag für Schulkinder - mitorganisiert von unseren Naturpädagogen, dem unermüdlichen Einsatz unserer Kitzretter in den frühen Morgenstunden und den vielen Stunden die unserer Mitglieder in ihrer Freizeit im Revier oder bei unseren Gemeinschaftsaktionen zur Biotoppflege (wie z.B. Anlegen von Blühstreifen, Knickreparatur, Aufbau von Schwalbentürmen, Säubern von Nistkästen, Teilnahme am Monitoring für den Birkhahn u.a.) aufbringen. Euch allen gilt an dieser Stelle ein großes Dankeschön für dieses Engagement.

Gerade in diesem Kontext ist es unverständlich, dass die Geschäftsstelle des LJV Hamburg den Platz für unsere Berichterstattung im Hamburger-Jäger ohne vorherige Absprache (nach Redaktionsschluss) auf 2850 Zeichen eingekürzt hat. Ihr werdet euch beim Durchblättern der Zeitschrift bestimmt schon gewundert haben. Dabei braucht die ehrenamtliche Arbeit unserer Jägergruppe mehr Sichtbarkeit statt Kürzung. Trotz dieser aufgebauten Hürden machen wir weiter! Gemäß dem Motto „Tue Gutes und sprich darüber“ werden wir Möglichkeiten finden, über unsere Aktivitäten zum Naturschutz und der vielseitigen Gruppenarbeit zu berichten. Schaut dazu auch gerne auf unsere [Homepage](#).



Dazu passt ein Update zur laufenden Kitzrettung: 🐐🌿

Die bisherige Saison ist ein voller Erfolg. Dank des unermüdlichen Einsatzes von **ca. 145 ehrenamtlichen Kitzrettern** konnten bei **13 Einsätzen** bereits **448 Hektar** Grünland kontrolliert werden. Ein riesiges Dankeschön an alle Helfer! 🙌

Die Bilanz ist großartig:

- ☒ **37 Rehkitze** gesichert
- ☒ **9 Junghasen** in Sicherheit gebracht
- ☒ **1 Igel** gerettet
- ☒ **12 Kitze** erfolgreich von der Mähfläche verwiesen

Aktuelles aus unserer Bezirksjägergruppe

„Was bisher geschah...!“

Unser **Gruppenabend** war mit 37 Teilnehmenden sehr gut besucht. Und es gab zum Thema der Wildbretvermarktung viel zu erfahren und nachzufragen. So war einigen von uns noch nicht so recht bewusst, dass wir Jäger bei der Weitergabe unseres erlegten Wildes schnell zum Lebensmittelunternehmer werden können. Dann gilt es strenge Hygienevorschriften einzuhalten und sich als „kundige Person“ zu qualifizieren. Geduldig gab unserer Mitglied Thomas Vogel interessante Einblicke in die Vorschriften der Hygiene, die Notwendigkeit zur Untersuchung des Wildbrets, das Einhalten der Kühlkette und die zum Teil bürokratische Dokumentation zur Einhaltung der rechtlichen Vorgaben, speziell zur Rückverfolgbarkeit. Alles Notwendigkeiten damit wir Jagende ein gesundheitlich unbedenkliches Stück Fleisch in den Verkehr bringen können. Dank an Thomas für die Einblicke in dieses manchmal etwas vernachlässigte Thema. Soweit ihr die Präsentation von Thomas haben möchtet, meldet euch bei ihm unter: thomas@vogelhamburg.de

Als weiterer Gast gab uns Beate Hülsen, als Biologin und Vorsitzende des Verein Hirschpark Blankenese, einen Einblick in die aktuelle Situation des Hamburger Hirschparks in Nienstedten, der aktuell im Zentrum einer Kontroverse steht. Das Bezirksamt Altona plant, das historische Damwildgatter aufzugeben und die Tiere umzusiedeln. Als Grund wurden Tierschutzbedenken und mangelnde Rückzugsmöglichkeiten genannt. Frau Hülsen und der Verein setzen sich vehement für den Erhalt der Hirsche ein. Sie kritisieren das Vorgehen und fordern stattdessen eine artgerechte Haltung am bisherigen Standort. Zur Rettung der Hirsche wurde eine [Change.org Petition](#) ins Leben gerufen und eine Unterschriftensammlung gestartet.

"Schnack am Zaun" – Der Waschbär in Hamburg

Am 7. Juni 2026 waren unsere „Parkranger“ wieder zu einem informativen "Schnack am Zaun" im Wildgehege Klövensteen unterwegs. Im Fokus stand diesmal der Waschbär. Dabei zeigte sich deutlich, dass die meisten Besucher den Waschbären primär als "süßes" oder "niedliches" Wildtier wahrnehmen. Die drastische Ausbreitung war den wenigsten bewusst. Viele waren überrascht zu erfahren, dass es sich um eine invasive Art handelt.

Unsere „Parkranger“ erklärten, dass der Waschbär ein Allesfresser ist, und Vögel, Amphibien und sogar Kleinsäuger frisst. Sie verursachen Schäden an Wohneigentum, indem sie Dämmungen zerstören oder in Dachstühle eindringen. Auch Mülltonnen werden durchwühlt, was zu Konflikten in Wohngebieten führt.



Foto: Rolfs/DJV



Insoweit war der „Schnack am Zaun“ ein voller Erfolg und die geleistete Aufklärungsarbeit dringend notwendig. Auch der Informationsstand mit Fellen, Geweihen und Fährtenstempel war wieder gut besucht und hat viele Möglichkeiten zum Anfassen und Nachfragen eröffnet.

Falls ihr weitergehende Fragen zum maskierten Kleinbären habt, lohnt sich auch ein Blick in das [Frage-Antwort-Papier](#) des DJV, welches z.B. eine Antwort auch auf die Frage gibt: „Ist es nicht besser Waschbären zu kastrieren statt sie zu jagen?“.

Die Premiere unseres neuen Kurzwaffenseminars war ein voller Erfolg!



Trotz der ersten realen Durchführung überzeugte das Konzept durch einen hohen Praxisanteil und einer extrem individuellen Betreuung. Durch die geringe Gruppengröße konnte auf jede Teilnehmerin und jeden Teilnehmer intensiv eingegangen werden.

Ein besonderer Fokus lag auf der persönlichen Fehleranalyse: Visierfehler, Abzugsfehler oder Haltungsfehler wurden sofort erkannt und durch gezielte Korrekturhinweise behoben. Die methodische Herangehensweise ermöglichte es den Schützinnen und Schützen, ihre Trefferlage innerhalb kurzer Zeit signifikant zu verbessern. Die Kombination aus Trockentraining und scharfem Schuss war ideal und wurde von den Teilnehmenden gelobt.

Weitere Grundlagenkurse werden nach Interessenlage durchgeführt. Bekundet euer Interesse dazu gerne [hier](#).

Starker Auftritt unserer Schützinnen und Schützen beim LJV-Landesschießen 2026



Beim diesjährigen Landesschießen des LJV Hamburg präsentierte sich die Jägergruppe Altona mit einer starken Delegation von 11 Schützen (9 Männer und 2 Frauen) im insgesamt 70 Personen umfassenden Teilnehmerfeld. Die Teilnehmerzahl am Landesschießen entsprach den aus den Vorjahren.

Bei entspannter Atmosphäre überzeugte die Gruppe aus Altona durch ein insgesamt gutes Abschneiden mit folgenden Ergebnissen:

- Michael Trunschke: 1. Platz D-Klasse & bester Jungjäger (Sauenfeder)
- Normen Stark: 1. Platz A-Klasse (>300 Pkt.) & Kurzwaffenadel (167 Ringe)
- Malte Götsche: 2. Platz C-Klasse
- Tamara Schwalbe: 3. Platz Jungjägergruppe

Herzlichen Glückwunsch an das gesamte Team für diese großartigen Leistungen beim Landeswettkampf! Die Ergebnisse unterstreichen das gute Niveau unserer Schießausbildung und den ausgeprägten Teamgeist.

Gruppenabend im Juni 2026

Unser nächster [Gruppenabend](#) steht unter dem Motto: „**Praxis Prädatorenmanagement**“

Wir treffen uns am Mittwoch, den **15. Juni Juli 2026 um 19.00 Uhr im Gemeindehaus Sülldorfer Kirchenweg 189** (1.Stock), 22589 Hamburg.

Interessierte Gäste sind – wie immer – herzlich willkommen.

In Zeiten schwindender Biodiversität und stark zurückgehender Populationen bei Bodenbrütern wie z.B. Kiebitz oder Rebhuhn gerät ein Aspekt des Naturschutzes zunehmend in den Fokus: der Einfluss von Fressfeinden, sogenannten Prädatoren wie z.B. Rotfuchs, Marder, Waschbär. Das moderne Prädatorenmanagement umfasst dabei nicht nur das gezielte, zeitlich und räumlich begrenzte Eingreifen in die Räuber-Beute-Beziehungen, sondern auch den Schutz von Nestern und Habitatverbesserungen. Es handelt sich um ein oft diskutiertes, aber für den Erhalt spezialisierter Arten in der Kulturlandschaft häufig als essenziell angesehenes Instrument des Artenschutzes.

Mit Berufsjäger und Revierjagdmeister Tobias Möller, Inhaber der Firma "Waidwerkstatt" aus Uelzen, begrüßen wir einen Gast, der seit 2017 im Bereich des Wildtiermanagements tätig ist. Zu seinen Auftraggebern zählen Städte, Unternehmen und Privatpersonen, wenn es um Mensch-Wildtierprobleme, Regulierung invasiver Arten und um Artenschutz geht. Er verfügt über sehr umfassende Erfahrungen in diesem Bereich und wird uns Sinn und Zweck des Prädatorenmanagement aus seinem beruflichen Alltag näherbringen. Neben praktischen Herausforderungen bei der Planung und Umsetzung von Wildtiermanagementaufgaben spielen dabei auch unterschiedliche Erwartungen und Konflikte von beteiligten Menschen eine Rolle. Zum Anfassen wird er uns einige Stücke aus seinem Fallenarsenal mitbringen.

„Ausblick, was kommt...!“

Jagdliches Übungsschießen mit geselligem Ausklang und Flohmarkt



Bestimmt hab ihr euch den **04. Juli 2026** schon in euren Kalendern vorgemerkt.

Morgens um **10 Uhr** treffen wir uns auf dem **Schießstand in Garlstorf**, um unsere Flinten zum Einsatz zu bringen. Hier habt ihr die Gelegenheit, ein Anschussbild eurer Waffe zu erstellen - eine sinnvolle Übung, um zu wissen, wohin eure Flinte schießt.

Um **17 Uhr** treffen wir uns dann auf dem **Hof von Heinz Behrmann in Sülldorf**, Schlankweg 19, 22589 Hamburg. Hier wollen wir gemeinsam grillen und einen schönen Nachmittag verbringen. Ihr könnt auch gerne interessierte Gäste mitbringen. Wir organisieren die Getränke, Brot und Soßen, während ihr das Grillgut und Salate nach eurem Geschmack mitbringt.

Parallel zum Grillen findet auch unser **1. Jägerflohmarkt** statt. Hier habt ihr die Gelegenheit doppelt oder nicht mehr benötigte jagdliche und halbjagdliche Utensilien (Kleidung, Optik, Hundezubehör, Messer etc.) zu kaufen oder anzubieten. Wir stellen einige Tische zur Verfügung, auf denen ihr eure Artikel ausstellen könnt. Bitte beachtet, dass keine Waffen oder Munition, für die eine Erwerbsberechtigung erforderlich ist, angeboten werden dürfen. Fotos für die Anbahnung eines Kaufs sind jedoch erlaubt.

Kontakt & Anmeldung

Bitte meldet euch für den Flohschießgrilltag bis zum **24.06.2026** an bei:

- Franz zum Übungsschießen - schiesswart.team@jaegergruppe-altona-blankenese.de

- Gitte bzgl. Teilnahme am Grillen - gitte.scheidsteger@gmail.com
- Jörn bei Interesse am Flohmarkt - gruppenleiter@jaegergruppe-altona-blankenese.de

Jagdliche Naturpädagogik

Die Naturpädagogen der Jägergruppe Altona beteiligen sich am **01. Juli 2026** mal wieder am **Waldtag für die Schüler der 4. Klasse der Grundschule Mariagrün** aus Hamburg-Blankenese im Wildgehege Klövensteen. Dabei stehen das praktische Lernen und der Naturschutz im Vordergrund. An verschiedenen Stationen können die Schüler ihr Wissen über die heimischen Wildtiere durch eigenes Erleben, Fühlen und Beobachten erweitern. Die geplanten Aktivitäten umfassen verschiedene Stationen wie ein „Einkaufsspiel“ – Was fressen Wildschweine und warum sollte wir unseren Müll nicht im Wald und in der Stadt liegen lassen? Welche Tiere hinterlassen welche Fußspuren? Wie erkenne ich Tiere und spreche diese an und wo kommt der Honig her, was macht ein Imker. Eine gute Gelegenheit für uns Jägerinnen und Jäger, unser umfassendes Wissen zur heimischen Natur an die nächste Generation weiterzugeben und für aktiven Naturschutz zu werben.

Du hast Interesse am Mitmachen und am 01. Juli 2026 Zeit, dann meldet dich gerne bei unseren Obfrauen für Naturschutz und Naturpädagogik Silke und Annabel unter:
naturschutz@jaegergruppe-altona-blankenese.de

Weitere Informationen über unsere naturpädagogische Gruppe findet ihr auf unserer [Homepage](#).

Save the Date.... haltet euch gerne folgende Termine frei:

- ❖ 22. August 2026 – Straßenfest Blankenese
- ❖ 28. August bis 06. September 2026 – (Jung)Jägeransitz im Elm
- ❖ 15. August oder 12. September 2026 – Motorsägen-Grundkurs in Planung
- ❖ 10. September 2026 – Seminar „Grundlagen der Bewegungsjagd“
- ❖ 04. Oktober 2026 – Festumzug zum Erntedank in Sülldorf
- ❖ 03./04. Oktober 2026 – Hirschbrunftexkursion

(Jung-)Jägeransitzes im Elm: Es gibt noch freie Plätze!



Die Kombination aus Jagd, Gemeinschaft und Weiterbildung macht diese Veranstaltungen zu etwas Besonderem und gibt den Teilnehmenden die Möglichkeit, neue bzw. erste Erfahrungen zu sammeln und sich weiterzubilden. Auf Wunsch bieten wir gerade Jungjägerinnen und Jäger an, mit einem erfahrenen Jäger anzusitzen und von diesem zu lernen. Es wird zwei Durchgänge am 28. - 30. August und 04. - 06. September 2026 geben. Bei Interesse meldet euch gerne bei Ralf per E-Mail: rjkerfack@gmail.com



Interessenabfrage: Motorsägenkurs für Jäger

Die Abfrage für die Planung zu einem Motorsägen-Grundkurs geht in die Verlängerung. Es gibt einige Rückmeldungen und als mögliche Termine stehen der 15. August oder der 12. September 2026 zur Auswahl. Da wir bei Durchführung des Kurses das zusägende Holz selbst mitbringen müssen, meldet euch gerne, wenn ihr eine Idee dazu habt oder mit Holz aushelfen könnt. Weitere Meldungen und die Abgabe von Holz könnt ihr an Ralf per E-Mail senden unter: rjkerfack@gmail.com.

Absage: Erste-Hilfe-Kurs für Jäger

Dank an alle, die sich für unseren Erste-Hilfe-Kurs interessiert haben. Leider kann der Kurs nicht wie geplant stattfinden. Trotz 13 ursprünglicher Interessenten haben sich am Ende nur 6 Personen verbindlich angemeldet. Diese Teilnehmendenzahl ist leider viel zu gering, da sich dadurch der Preis pro Person verdoppelt und den Kurs nicht wirtschaftlich gemacht hätte. Wir bedauern das sehr, da wir uns sehr gefreut hätten, diesen praxisnahen Kurs gemeinsam mit euch zu erleben.

Interessantes außerhalb der Gruppe

Info aus der Hamburger BUKEA

Neues Hamburg-Hinweispapier Wolf: Weg frei für ein Wildtiermanagement

Nachdem der Wolf am 02. April 2026 offiziell ins Bundesjagdgesetz aufgenommen wurde, hat auch die Freie und Hansestadt Hamburg reagiert und den günstigen Erhaltungszustand des Wolfs für die Region festgestellt. Mit dem neuen "[Hinweispapier Wolf](#)" werden nun konkret die Vorgehensweise bis zum Inkrafttreten eines umfassenden Managementplans nach § 22d BJagdG geregelt.

Die wichtigsten Punkte für uns Jäger sind:

- Die Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft (BUKEA) ist nun als oberste Jagdbehörde zuständig.
- Bei verhaltensauffälligen Wölfen oder dringender Gefahr (insb. nach den Vorfällen im Frühjahr 2026) ist eine letale Entnahme – nach Genehmigung – auch in Hamburg möglich
- Sichtungen und Risse müssen umgehend an die zentrale Anlaufstelle fürs Wolfsmanagement in Hamburg über die 24h-Hotline (0174-6330335) oder an Wolfsberatung@bukea.hamburg.de gemeldet werden

Info aus dem Bündnis „Kein Windpark in der Feldmark“

Rissener Feldmark in Gefahr: Petition gegen Windräder unterstützen

Die geplante Errichtung von bis zu acht Windkraftanlagen mit einer Höhe von über 200 Metern in der Sülldorfer und Rissener Feldmark bedroht einen der letzten wertvollen Naturräume im Hamburger Westen. Das überparteiliche Bündnis „Kein Windpark in der Feldmark“, in dem sich auch die Bezirksjägergruppe Altona engagieren, kämpft gegen dieses Vorhaben im Landschaftsschutzgebiet. Neben der Zerstörung des Landschaftsbildes drohen massive Gefahren für die lokale Tierwelt, insbesondere Vögel und Fledermäuse, durch Kollisionen und Lebensraumverlust.



Auch die Störung von Niederwild und die Auswirkungen auf das Wildtiermanagement sind gravierend. Um die Feldmark als Rückzugsraum zu erhalten, ist Widerstand gefragt. Eine Petition, die bereits von tausenden Menschen unterstützt wird, fordert den Stopp der Pläne. Wenn ihr den Erhalt der Feldmark unterstützen möchtet, hier findet ihr die Petition unter: www.change.org/Keine-Windräder-in-LSG

Info aus dem LJV Hamburg

Vertrauen erneut verspielt ? : „Es war doch nur eine Schwalbe“

Die jüngsten Ereignisse rund um die Protokollierung der letzten Mitgliederversammlung des LJV Hamburg haben in den letzten Wochen für einigen Gesprächsstoff gesorgt. Wurde doch der Wechsel an der Spitze des LJV von vielen Mitgliedern mit der Hoffnung auf frischen Wind und transparente Kommunikation verbunden. Doch wie so oft im Leben gilt auch hier der Leitsatz: **„Eine Schwalbe macht noch keinen Sommer“**. Dass dieser Satz aktueller denn je ist, zeigte sich in den Wochen nach der jüngsten Mitgliederversammlung.

Das neu gewählte Präsidium sah sich gezwungen, das Protokoll der Versammlung teilweise zu ändern. Dies geschah jedoch nicht freiwillig, sondern erst nach deutlichem Widerspruch einiger Mitglieder, die eine Diskrepanz zwischen den tatsächlichen Abläufen sowie Ergebnissen und dem schriftlichen Protokoll bemängelten. Dass die Anpassungen in wesentlichen Punkten (wie z.B. Transparenz zu Abstimmungsergebnissen bei der Entlastung des Präsidiums und eine geänderte Dokumentation zur Erhebung von Einwänden zur Zulässigkeit der Fragen an die Geschäftsführerin) nun teilweise vorgenommen wurden, kann positiv gewertet werden und wäre ein erster Schritt in die richtige Richtung gewesen, wenn das Vertrauen nicht durch das Verhalten des neuen Präsidiums auf der letzten Präsidialratssitzung wieder verspielt worden wäre.

Anstatt den versprochenen Neuanfang durch Transparenz und Dialog zu gestalten, wird auf eine Politik der Einschüchterung und Abschottung gesetzt. Besonders perfide ist das gezielte Schlechtmachen von Kritikern, die konstruktive Einwände äußern. Wer hinterfragt, wird nicht als Diskussionspartner gesehen, sondern als Gegner behandelt und teilweise mit der Androhung von strafrechtlichen Konsequenzen oder dem Vorwurf von vereinnahmendem Verhalten belegt.

So wurde der Vorstand unserer Gruppe angehalten, den letzten Jägerbrief als zu kritisch und aufwieglerisch von unserer Homepage zu nehmen. Stein des Anstoßes ist die Formulierung: „*Sofern ihr auch eine Diskrepanz zwischen dem Protokoll und dem tatsächlichen Ablauf der MV feststellt, heißt es hier Flagge zu zeigen.*“ Diese Äußerung wäre Vertrauensschädigend und erzeuge den Eindruck, dass es darum gehe das Präsidium mit einer Flut an Widersprüchen in seiner Arbeit zu behindern. Meinungsfreiheit nach Art. 5 GG scheint nicht zu gelten.

Dazu passt auch die Taktik, Kritiker mundtot machen zu wollen. Bestes Beispiel ist dafür die künstliche Begrenzung der Zeichenzahl unserer zum Teil kritischen Berichterstattung im Hamburger-Jäger (siehe Bericht oben) mit dem Hinweis, dass das neue Präsidium und die Geschäftsstelle mehr Platz für die Darstellung eigener Aktivitäten benötigen. Ebenso soll es zukünftig Mitgliedern nicht mehr erlaubt sein, sich direkt an Vorstandsmitglieder und Funktionsträgern im Präsidialrat zu wenden. Der Vorschlag des neuen Präsidiums war, dass erst über die Gruppenleitungen gegangen werden soll. Eine direkte inhaltliche Auseinandersetzung würde so systematisch unterbunden. Auch wurde versucht, die Stimmenanzahl der Bezirksjägergruppe Altona im Präsidialrat dadurch zu begrenzen, Ron von der Teilnahme an der Präsidialratssitzung am 09.06.2026 durch einen „Taschenspielertrick“ auszuschließen.

All diese Maßnahmen sind jedenfalls kein Zeichen von Neuanfang, transparenter Kommunikation und Vertrauensbildung. Das Gefühl, es wird einfach so weiter gemacht, verfestigt sich. Eine offene und faire Verbandskultur und ggf. der Wille einer Aufarbeitung nach der Wahl, um die Gruppe der Enttäuschten zurückzugewinnen, ist aktuell nicht erkennbar.

Also war die Protokollberichtigung eben doch nur eine "Schwalbe" und lässt den Sommer auf sich warten.

In eigener Sache: Der Jägerbrief ist ein Produkt unserer Bezirksjägergruppe. Die Erstellung macht sehr viel Freude, ist aber auch sehr zeitintensiv. Wir werden den Jägerbrief deshalb zukünftig nur noch an die Mitglieder unserer Bezirksjägergruppe und an unseren interessierten Freunde versenden.

Bitte nehmt deshalb das Copyright am Ende des Jägerbriefes einmal zur Kenntnis. Danke.

Wusstet ihr schon, ...



... **dass** ein Schalldämpfer an einer Büchse über den Gehörschutz für Jäger und Hund (Reduzierung um ca. 20-30 dB) hinaus,

- den Rückstoß spürbar verringert und das Mündungsfeuer eliminiert
- den Schusskomfort steigert,
- besseres Ansprechen nach dem Schuss ermöglicht („Blick durchs Feuer“) und
- die Unruhe im Revier durch weniger Schalldruck reduziert wird?

Horrido und Waidmannsheil

Eure Jana
stv. Jägergruppenleiterin

Euer Ron
stv. Bezirksgruppenleiter

E-Mail: gruppenleitung.stellvertretung@jaegergruppe-altona-blankenese.de
Homepage: www.jaegergruppe-altona-blankenese.de



Hinweis

Der „Jägerbrief“ wird an die uns bekannten E-Mail-Adressen unserer Mitglieder und Freunde versandt.

Wenn ihr den Newsletter nicht mehr erhalten möchtet, wird um Abmeldung unter gruppenleiter.stellvertreter@jaegergruppe-altona-blankenese.de gebeten.

In eigener Sache:

Anregungen, Kritik & Lob zum Jägerbrief nehmen wir gerne unter gruppenleiter.stellvertreter@jaegergruppe-altona-blankenese.de entgegen. Wir freuen uns auf eure Rückmeldungen.

Impressum

Herausgeber

Landesjagd- und Naturschutzverband Hamburg – Bezirks-Jägergruppe Altona

Redaktion und Text

Jana Kunisch, stv. Jägergruppenleiterin

Layout

Ron Dröge, stv. Bezirksgruppenleiter

Copyright

Landesjagd- und Naturschutzverband Hamburg – Bezirks-Jägergruppe Altona.
Alle Rechte vorbehalten.

Die Vervielfältigung und Verbreitung – auch auszugsweise – ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Verfasserin / des Verfassers gestattet.